

AKTUALITÄTSVERLUST. ZUR ERFORSCHUNG VON GEGENWARTSKONZEPTEN AUF TWITTER (deutsch)

Elias Kreuzmair (Universität Greifswald)

Soziale Medien verändern die Wahrnehmung und Reflexion von Gegenwart und Aktualität. Diese Veränderung lässt, so die These des Vortrags, auf mehreren Ebenen Phänomene des Verlusts und des Verschwindens in den Blick rücken. Zunächst gilt dies auf einer strukturellen Ebene: Insofern Gegenwärtigkeit und Aktualität nur unter der Voraussetzung dessen hervorgebracht werden kann, dass Nicht-mehr-Gegenwärtiges und Nicht-mehr-Aktuelles aus dem Fokus gerät, ist es an Verlust und Verschwinden gekoppelt. Durch ihre enge Bindung an Formen, die Aktualität markieren, beispielsweise durch die Datierung aller Posts und die automatische Aktualisierung der Timeline, stellen Tweets diesen Zusammenhang im Besonderen heraus. Diese strukturelle Eigenschaft der Sozialen Medien wiederholt sich aus Sicht der Forschung auf der Ebene des Materials: Der Tweet von gestern, ist nicht selten heute schon gelöscht, Kontexte lassen sich nicht mehr rekonstruieren, Links verweisen auf nicht mehr existierende Seiten. Diese Unbeständigkeit des Materials impliziert die Frage nach Möglichkeiten der Archivierung. Dann jedoch ist man – je nach Vorgehensweise – mit dem Verlust entscheidender Elemente Sozialer Medien konfrontiert. Gerade die Dynamik der Aktualitätsproduktion geht im Zuge der Archivierung verloren. Zuletzt werden Soziale Medien, etwa in Hans Ulrich Gumbrechts *Unsere breite Gegenwart* (Berlin, 2010) oder in Douglas Rushkoffs *Present Shock. When Everything Happens Now* (New York, 2013) beschrieben. Diese Transformationen von Gegenwart wird in den angesprochenen Zeitdiagnosen als Verlusterfahrung markiert. Aus dieser Perspektive erscheinen Soziale Medien selbst als das Aktuelle, das ältere Medien verdrängt. Ausgehend von diesen drei Dimensionen, in denen das Verlustmotiv in Zusammenhang mit Sozialen Medien auftritt, formuliert der Vortrag die These, dass gerade das Spannungsverhältnis von Aktualität und Verschwinden zu den charakteristischen Eigenschaften der Sozialen Medien gehört und fragt nach Konsequenzen für Forschung und Archivierung.